



BayDV

Vereinigung der
Direktorinnen & Direktoren
der Bayerischen Gymnasien e.V.

BayDV - PM - 19 - 20 - 5

Bruckmühl, 5. Mai 2020

Den heute in der Staatskanzlei verkündeten bayerischen Stufenplan zur Schulöffnung bis Pfingsten beurteilt Walter Baier, Landesvorsitzender der Vereinigung der Direktorinnen und Direktoren an den Bayerischen Gymnasien (BayDV*) als „schwierig, aber unter bestimmten Voraussetzungen machbar.“

„Das vorgestellte Vierstufenmodell für die Wiederöffnung der Schulen klingt plausibel und so, als sei es einfach zu organisieren. Wer jetzt aber glaubt, man könne über Nacht einen Stundenplan für gleichzeitigen Präsenz- und Online-Unterricht erstellen sowie alle Vorgaben im Hinblick auf Hygieneregeln und räumliche wie personelle Besonderheiten vor Ort berücksichtigen, der irrt gewaltig“, so der Schulleiter des Gymnasiums Bruckmühl. „Für die Schulleitungen ist es eine extrem herausfordernde Aufgabe, bis Ende nächster Woche hierzu einen ausgearbeiteten Plan zu präsentieren.“

Man habe an den Gymnasien damit gerechnet, „dass am 11. Mai die Schülerinnen und Schüler der Q11 zurückkommen werden. Ob dies im Schichtunterricht geplant ist oder mit doppelter Lehrerbesetzung in Kleingruppen unterrichtet werden soll, ist noch nicht klar. Ersteres ist problemlos organisierbar, das Zweite würde einen komplett neuen Stundenplan und eine neue Unterrichtsverteilung für die anderen Jahrgangsstufen erforderlich machen. Ebenso ist noch nicht klar, welche Lehrkräfte überhaupt für den Präsenzunterricht zur Verfügung stehen werden, geschweige denn für die unzähligen Aufsichten, die unter anderem die Einhaltung der Abstandsregeln überwachen sollen.

Nicht alles Wünschenswerte ist umsetzbar.

„Lernen zu Hause“ soll parallel zum Präsenzunterricht weiterhin stattfinden, ebenso die Notfallbetreuung – und dies auch in den Ferien. In diesem Fall wird man deutliche Abstriche in Kauf nehmen müssen, wenn man die Lehrerinnen und Lehrer nicht über die Maßen belasten will.

Wie in der Pressekonferenz deutlich wurde, haben die Direktorinnen und Direktoren der bayerischen Gymnasien in den letzten Wochen Außerordentliches geleistet. Dies wird auch in Zukunft nötig sein, denn zusätzlich müssen sie jetzt in besonderer Weise die Verantwortung für die Gesundheit von Schülern und Lehrern übernehmen, die demnächst wieder in die Schule kommen. Die BayDV erwartet dafür Hilfe in jeder Hinsicht und Verständnis, wenn doch nicht alles Wünschenswerte umsetzbar ist.“

Praxistaugliche Regelungen und Entscheidungsfreiheit vor Ort

Aus Sicht der Bayerischen Direktorenvereinigung sei es zu begrüßen, dass in den nächsten Wochen und Monaten die Schülerinnen und Schüler zeitweise wieder in ihre Schulen gehen können. „Von einem normalen Unterrichtsbetrieb sind wir dann

immer noch weit entfernt. Was die Schulleiterinnen und Schulleiter jetzt brauchen, sind schnelle, praxistaugliche Regelungen, die gleichzeitig die Entscheidungsfreiheiten vor Ort nicht unnötig einschränken.“

Baier resümiert: „Wir werden nicht alle Erwartungen erfüllen können, weil uns die dafür nötigen personellen Ressourcen fehlen oder die räumlichen Gegebenheiten an der einen oder anderen Schule es nicht zulassen. Nicht zuletzt wird der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle spielen, um die Qualität des bayerischen Gymnasiums auch langfristig sicherstellen zu können.“

*Die Vereinigung der Direktoren und Direktorinnen der Bayerischen Gymnasien e.V. (BayDV) wurde vor 66 Jahren gegründet. Sie vertritt den Großteil der Schulleitungen an den rund 430 Gymnasien in Bayern. Knapp 331.000 Kinder und Jugendliche besuchen diese Schulart.

Carmen E. Kühnl, Journalistin, BJV, Pressesprecherin der BayDV
mobil: +49 171 22 65 685, carmen.kuehnl@t-online.de, www.baydv.de